

Was wäre..

Von Ayu_Naoya

Kapitel 65: Nächtliche Klänge

Am nächsten Tag trafen sich alle, nach der Schule, bei Izzy im Büro. Fast alle waren schon da, nur noch Tai und Mimi fehlten. „Wo bleiben die beiden?“ Davis schaute ungeduldig auf seine Uhr. „Sie werden gleich kommen..“ Matt starrte die ganze Zeit auf die Uhr, er wusste zwar, dass beide gleich kommen würden, aber trotzdem verging die Zeit einfach nicht.

Das Klingeln der Tür, lies alle zusammen zucken, sie waren alle tief in Gedanken gewesen. Izzy machte auf und lies Tai und Mimi rein. Die beiden wirkten ernst und setzten sich erst einmal hin. Beide schwiegen, während die anderen sie neugierig anschauten. „Jetzt sagt es endlich!“ Matt war nun derjenige der richtig ungeduldig war. Tai und Mimi schauten sich an und nickten sich zu. „Michael bekommt eine Mehrjährige Gefängnisstrafe.. morgen früh wird er wieder zurück nach Amerika gebracht, wo er seine Strafe absitzen muss. Dazu kommt, dass er auch noch Schmerzensgeld zahlen muss, beziehungsweise sein Vater wird es zahlen.. bisher sind nur Mimi, Ai und Yukari bekannt.“ „Die Polizei in Amerika gibt nun den anderen Mädchen die Chance sich zu melden und Michael's Vater wird dafür Sorgen, dass jedes einzelne Mädchen eine Entschädigung bekommt.“ „Ach und ich glaube besonders dich könnte es interessieren.“ Dabei schaute Tai zu Yuri. „Auch Misaki wird bestraft. Sie hatte eine Anzeige wegen Beihilfe.. Zwar hat sie nur eine Verwarnung bekomme, da sie am Ende ja noch für uns Ausgesagt hatte, aber jetzt darf sie sich gar nichts mehr erlauben.“ Mimi war mittlerweile richtig am lächeln, Sora stand auf und ging auf sie zu und sie umarmten sich erst einmal. „Ich bin so froh, dass Tai und du endlich ruhe vor ihm haben werdet...“ „Ach Sora...“

„Ich habe eine super Idee!“ Plötzlich sprang Yolei auf und schaute alle an. „Jetzt wo der ganze Stress mit Michael vorbei ist, können wir doch mal wieder alle zusammen was unternehmen!“ Kari musste sich das kichern verkneifen. „Aber Yolei... wir unternehmen doch so schon alle zusammen was... gestern zum Beispiel.“ „So was meine ich doch gar nicht! Natürlich waren wir gestern alle zusammen, aber ich meine eher, dass wir zusammen irgendwo hin fahren, ans Meer oder zu einem Onsen oder irgendeinen Tempel besuchen oder wir können irgendwo ein Picknick machen.“ Mimi fing an zu kichern, dann streckte sie einen Finger nach oben. „Bingo!“ Sie zwinkerte Yolei kurz zu. „Yolei hat Recht, lasst uns zusammen was unternehmen. Ich wäre ja fürs Meer, was sagt ihr dazu?“ „Bingo!!! Die Badesaison fängt nächsten Monat an, das sollten wir unbedingt nutzen!“ Für Yolei war die Sache schon beschlossen, doch Davis sprang nun auf. „Hey! Wir haben hier auch noch was zu sagen, du kannst so was doch nicht alleine entscheiden!“ Yuri stand dabei auf und legte eine Hand auf seine

Schulter. Dabei drehte Davis sich zu ihr und schaute sie an, sie lächelte ihn süß an. „Ich würde auch gerne ans Meer fahren.“ Er wurde dabei richtig rot. „Natürlich, wir fahren ans Meer.“ Richtig verlegen setzt er sich mit Yuri wieder hin. „Bingo!!! Bingo!! Bingo!!! Wir fahren nächsten Monat zusammen ans Meer!!!“

Mimi verabschiedete sich von Tai und Kari. Die beiden blieben noch am Park, Tai schaute in die Ferne und Kari stellte sich neben ihn. „Bedrückt dich etwas?“ Überrascht über die Frage, schaute er zu seiner kleinen Schwester, die ihn besorgt anschaute. Er schüttelte nur den Kopf. „Du bist in letzter Zeit so nachdenklich..“ Tai zog Kari zu sich, er hatte einen Arm um sie gelegt, dabei lehnte sich Kari an ihn. „Wie läuft es zwischen Tk und dir?“ Tai wirkte richtig ruhig dabei. „Zwischen uns läuft es gut.. aber du lenkst gerade von dir ab.. ist was zwischen Mimi und dir? Ist am Wochenende was vorgefallen?“ Tai musste lächeln, als er ans Wochenende dachte, dann schüttelte er den Kopf. „Zwischen Mimi und mir ist alles in Ordnung..“ Kari schaute nun zu ihm hoch. „Was ist dann mit dir los?“ „Ich bin einfach erleichtert, dass Michael seine gerechte Strafe bekommen hat und wir endlich ruhe vor ihm haben werden. Es ist halt viel passiert in letzter Zeit.“ „Und ich war kaum für dich da..“ Sie schaute traurig nach unten, Tai dagegen schaute sie ernst an. „Rede keinen Mist.. du bist die beste Schwester die man sich wünschen kann.“ „Aber ich hätte mehr für dich da sein sollen..“ Er strich ihr nun sanft übers Gesicht. „Kleine... du hast genug gelitten.. und ich bin froh, dass dir nichts schlimmeres passiert ist... er hätte dich auch verletzten können.. der Typ ist Tk und dir aufgelauret.. ihr könnt froh sein, dass er euch nur provozieren wollte.“ Kari lies sich in seine Arme fallen. „Ich habe einfach Angst um dich..“ Tai fing an zu lächeln. „Ich weiß, dass du Angst hast und genau so habe ich angst um dich, du bist immerhin die wichtigste Frau in meinem Leben...“ „Ach Tai..“ Nach einer langen Umarmung, grinste Tai seine kleine Schwester an. „Jetzt erzähl, benimmt sich Tk gut oder soll ich ihm eine Ansage machen?“ Kari drückte sich knallrot von ihm weg. „Man Tai! Du schaffst es wirklich jedes mal, einen schönen Moment so zu zerstören! Wie hält es Mimi nur mit dir aus!“ Tai musste richtig lachen. „Komm schon, etwas Spaß gehört doch dazu.“ „Im Gegensatz zu dir, benimmt sich Tk mehr als gut!“ Sie wendete sich zum gehen. „Hey! Wohin gehst du?“ Kari drehte sich zu ihm und schaute ihn böse an. „Nachhause, um mit Tk zu telefonieren!“ Sie streckte ihm noch kurz die Zunge raus und ging dann, Tai schüttelte lachend den Kopf und wendete seinen Blick wieder in die Ferne. „Womit ich sie wohl das nächste mal überraschen kann...“

„Du bringst mich schon wieder nachhause..“ Yuri schaute verlegen nach unten, Davis dagegen nahm ihre Hand und ging glücklich weiter. „Natürlich.. hast du was anderes erwartet?“ Sie schüttelte den Kopf. „Ich hoffe ich bin dir keine Last.“ Davis schüttelte lächelnd den Kopf. „Ich hab dir doch oft genug gesagt, dass du keine Last bist.“ „Das ist wirklich süß von dir.“ Davis wurde dabei rot. Als die beiden am Daiba Park vorbei kamen, blieb Davis kurz stehen und schaute zum Eingang. „Sollen wir kurz?“ Yuri nickte, dabei zog Davis sie nun mit sich. „Schau mal.. der Sternenhimmel!“ Yuri strahlte richtig, als sie die ganzen Sterne sah. „Der Himmel ist so klar.. es sieht so toll aus, findest du nicht auch Davis?“ Davis umschloss sie von hinten und schaute nach oben. „Es ist wirklich schön, vor allem, weil du dabei bist.“

Joe schob sein Fahrrad die Straße entlang und blieb irgendwann auf der Brücke, die er überqueren musste stehen. Er schaute in die Ferne, sein Blick wirkte ernst. „Morgen

steht schon wieder die nächste Prüfung an.. ob ich das schaffen kann..“ Kurz musste er seufzen. „Was wäre.. wenn ich einen anderen Weg eingeschlagen hätte.“

Tk saß auf seiner Fensterbank, während er mit Kari telefonierte. Er hatte es geöffnet und genoss nebenbei die frische Luft, Kari war ebenfalls an der frischen Luft, sie stand auf dem Balkon und war am Geländer angelehnt. „Es ist eine schöne Nacht findest du nicht auch?“ Tk musste lächeln. „Schöner wäre es gewesen, wenn du bei mir gewesen wärst.“ Kari fing an zu kichern. „Wieso kommst du nicht vorbei? Du bist sowieso alleine..“ „W-w-as?“ „Ich meine es ernst Tk.. komm doch zu mir.. Tai wird schon nichts sagen und meine Eltern auch nicht.“ Tk schwieg kurz, lächelnd musste er dann aber nicken. „Ich bin gleich da..“

Mimi saß auf dem Balkon und hatte sich mit einer Decke etwas zugedeckt. Sie schaute in den Sternenhimmel. Sie musste lächeln, als sie dabei an Tai dachte. „Diesmal werde ich dich aber überraschen..“ Sie dachte über die letzten Wochen nach und dabei rollte ihr eine Träne übers Gesicht. „Tai du Idiot..“ Sie wischte sich schnell die Träne weg und lächelte. „Das ist also Liebe..“

Cody hatte noch kurz trainiert, es war ihm wichtig, dass er vor dem schlafen gehen noch einmal Kendo übt. Sein Großvater lies ihn danach auch alleine. Cody schaute in den Himmel. „Wolkenfrei.. der Sommer nähert sich..“ Er öffnete die Balkontür und ging raus. Ein angenehmer Wind wehte, was Cody dazu brachte noch etwas draußen stehen zu bleiben.

„Ken... es wird viel zu spät, wenn du gleich noch nachhause willst.. ruf zuhause einfach an und sag, dass du bei mir bleibst..“ Ken errötete leicht, es war ihm etwas unangenehm. „Ich weiß nicht.. ist es den wirklich ok? Deine Eltern haben doch bestimmt was dagegen, wenn ich mal wieder bei dir bin.“ Lächelnd schüttelte Yolei den Kopf. „Sie mögen dich.. es ist wirklich kein Problem.. außerdem du wohnst so weit weg..wer weiß ob überhaupt noch ein Zug kommt.“ Ken stimmte ihr zu. Beide gingen langsam die Straße entlang. „Sag mal Yolei..“ Sie schaute überrascht zu ihm. „Meine Mutter fragt, ob du Lust hättest, wieder zum Essen vorbeizukommen.. das letzte mal war es ja nicht gerade gut gewesen,wegen Michael..“ Yolei nickte ihm zu. „Auf jeden Fall.. und diesmal verhalte ich mich auch normal. Zum Glück kannten deine Eltern mich.. ansonsten hätten Sie bestimmt gedacht, dass ich einen an der Klatsche habe..“ Ken musste lachen. „Keine Angst, so was würden sie schon nicht denken.“ Plötzlich blieb Yolei stehen und schaute in den Himmel. „Wow... das ist ja atemberaubend..“ Ken folgte ihren Blick und musste lächeln. „Ein klarer Sternenhimmel.“

Izzy machte gerade eine kurze Pause, er saß mal wieder viel zu lange in seinem Büro. Er fand immer wieder was neues, woran er arbeiten konnte. Seit einer halben Stunde beschäftigte ihm eine Nachricht, die er erhalten hatte, dabei schaute er aus dem geöffneten Fenster und dachte über den Inhalt der Nachricht nach. „Hoffnung und Licht allein entscheiden nicht über die Zukunft. Denkt daran, alles im Leben ist Möglich. Egal wie unmöglich etwas scheint.“

Sora schaute nachdenklich aus dem Fenster. Sie machte sich über jeden Gedanken und zweifelte etwas daran, ob es wirklich allen gut ging. Es wurde ihr im Zimmer zu warm und deswegen wechselte sie auf den Balkon. Sie atmete einmal tief durch, setzte sich

danach hin und starrte nachdenklich in den Sternenhimmel. Sie schaute zufällig schräg hoch und erkannte Kari, sie musste lächeln, da Kari glücklich wirkte. „Ihr scheint es gut zu gehen, das beruhigt mich.“ Als sie ihren Blick wieder zum Sternenhimmel wendete, dachte sie auch über die anderen nach. „Jetzt wird wieder alles gut werden.“

Auch Matt saß auf dem Balkon. Er machte sich auch seine Gedanken, über das Team und vor allem über seinen bevorstehenden Auftritt. So aufgeregt wie jetzt, war er noch nie gewesen. „Hier bist du.“ Hiroaki, der gerade nachhause kam, schaute zu seinen Sohn und lehnte sich danach ans Gelände an. „Der Sommer nähert sich immer mehr.“ Matt nickte dabei. „Wann war noch mal dein Auftritt?“ Matt seufzte einmal. „Nächste Woche Samstag.“ „Deine Freunde kommen alle?“ Nach einem kurzen Schweigen nickte Matt einfach. „Ich werde früher von der Arbeit gehen um mir deinen Auftritt anschauen zu können.“ „Tk hat Mama davon erzählt.. sie will auch kommen.“ Ein Schweigen entstand. „Reißt euch bitte zusammen!“ Matt schaute ernst zu seinem Vater, der sich dann zu ihm drehte und ebenfalls ernst schaute. „Wir sind alt genug, das werden wir schon hinbekommen.. damals hat es doch auch funktioniert.“ Matt musste daran denken, wie seine Eltern aufeinander trafen. Sie waren beide etwas zurückhaltend gewesen, aber sie hatten sich zusammengerissen und für einen Moment hatte Tk damals die Hoffnung gehabt, das sich ihre Eltern vertragen. Matt musste bei den Gedanken seufzen. Er holte die Mundharmonika, die ihm Sora geschenkt hatte, aus seiner Hosentasche und fing an darauf zu spielen. Er spielte die Melodie, die er damals immer gespielt hatte. Die Melodie die Erinnerungen an früher weckte. Sein Vater starrte in den Himmel und dachte dabei nach.

Tk war auf dem Weg zu Kari, als er abrupt stehen blieb. Er hörte eine bekannte Melodie. Er schloss kurz die Augen und lauschte, dann öffnete er wieder die Augen und schaute in den Sternenhimmel. „Matt..“

Auch die anderen starrten noch in den Himmel, es war ein magischer Moment, alle waren an unterschiedlichen Orten, doch alle schauten in den selben Himmel und alle konnten diese Melodie spüren. Es fühlte sich so an, als würden alle zusammen bei einem Lagerfeuer sitzen und Matt würde gerade spielen. Die Stille die draußen herrschte, lies es zu, dass die Melodie durch ganz Odaiba ertönte.

Im Augenwinkel sah Matt was und hörte abrupt auf zu spielen, er zuckte dabei etwas zusammen. Seine Augen weiteten sich etwas und auch die anderen zuckten alle etwas zusammen, als sie sahen was am Himmel geschah.

Ganz viele Lichter waren zu sehen, es waren nicht nur die Sterne die am leuchten waren, es waren...

„So viele Sternschnuppen!“